

Am 24. Juli 1911 entschlief der Regierungs- und Forstrat a. D.

## MÜHL.

Der Heimgegangene, der über 50 Jahre im Staatsdienste gestanden hat, gehörte der hiesigen Kgl. Regierung vom Jahre 1892 bis zu seiner am 1. Januar 1905 erfolgten Pensionierung an und hat sich stets als hervorragend tüchtiger und treuer Beamter bewährt. Aus seinem Lebenslaufe seien folgende Angaben gemacht: Im Jahre 1854 in den aktiven Dienst des ostpreussischen Jägerbataillons Nr. 1 eingetreten, war er von 1856—1858 zur Forstakademie Eberswalde kommandiert. Im Herbst 1858 legte er das Tentamen und 1861 das Examen als Oberförster ab. 1868 wurde er zum interimistischen Verwalter der Oberförsterei Födersdorf im Regierungsbezirk Königsberg i. Pr. ernannt, die ihm im folgenden Jahre definitiv übertragen wurde. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Forstmeister und kurz darauf zum Inspektionsbeamten des Bezirks Wiesbaden-Weilburg. 1891 wurde ihm der Titel Regierungs- und Forstrat verliehen. Als solcher kam er im Jahre darauf zur Regierung nach Frankfurt a. O., wo er den Bezirk Frankfurt a. O.-Guben verwaltete. An Ordensauszeichnungen besass der Verstorbene das Erinnerungskreuz von 1866, den Roten Adlerorden 4. Kl. und den Kgl. Kronenorden 3. Kl. mit der Zahl 50, der ihm aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums am 16. September 1905 verliehen wurde. Der Naturwissenschaftliche Verein verliert in ihm eines seiner eifrigsten und tätigsten Vorstandsmitglieder, verdankt er doch dem Verstorbenen die Schaffung seiner prächtigen Vogelsammlung. Eine Autorität war Regierungs- und Forstrat Mühl auf dem Gebiete der Käferkunde und seine Käfersammlung zählt wohl zu den grössten und vollständigsten in Deutschland.